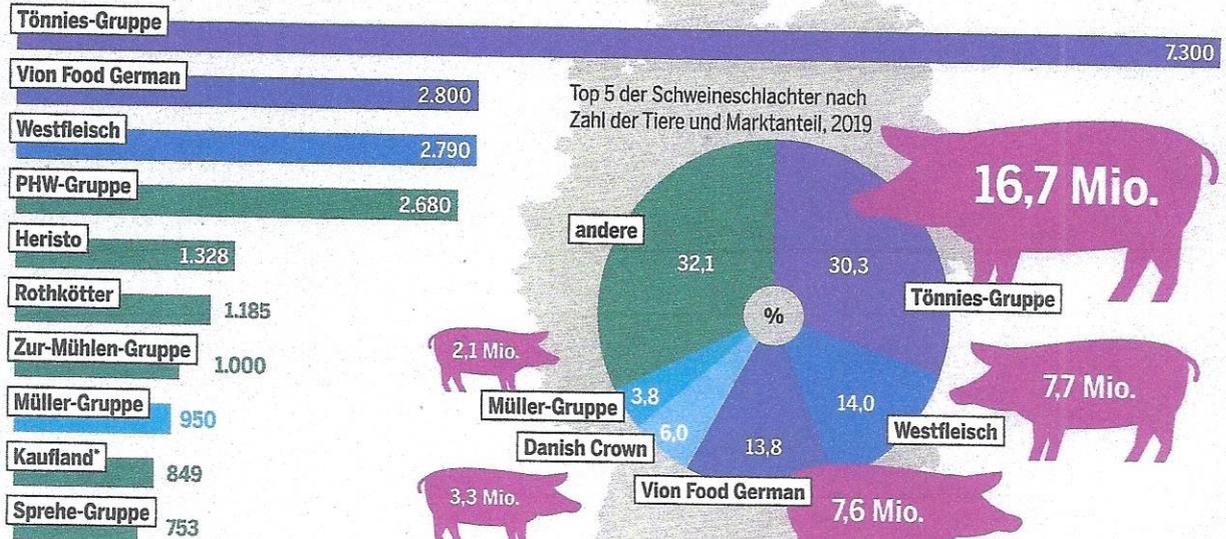
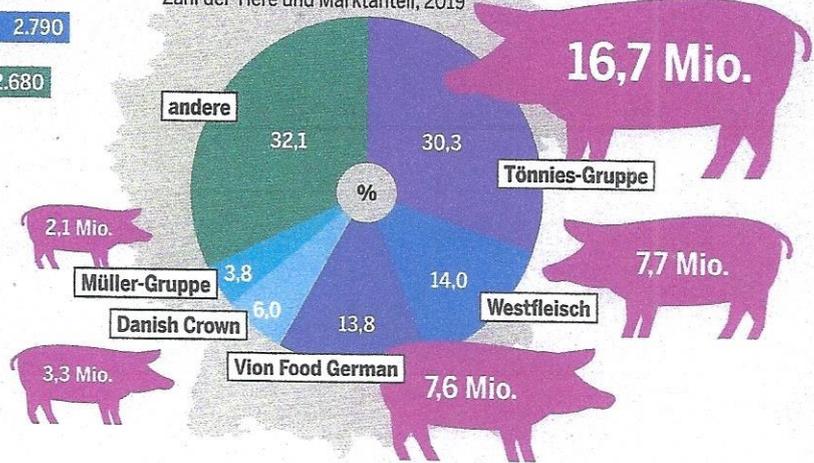


TOP 10 DER FLEISCHWIRTSCHAFT IN DEUTSCHLAND

Größte Unternehmen nach Umsatz, alle Tierarten, 2019, in Millionen Euro



Top 5 der Schweineschlachter nach Zahl der Tiere und Marktanteil, 2019

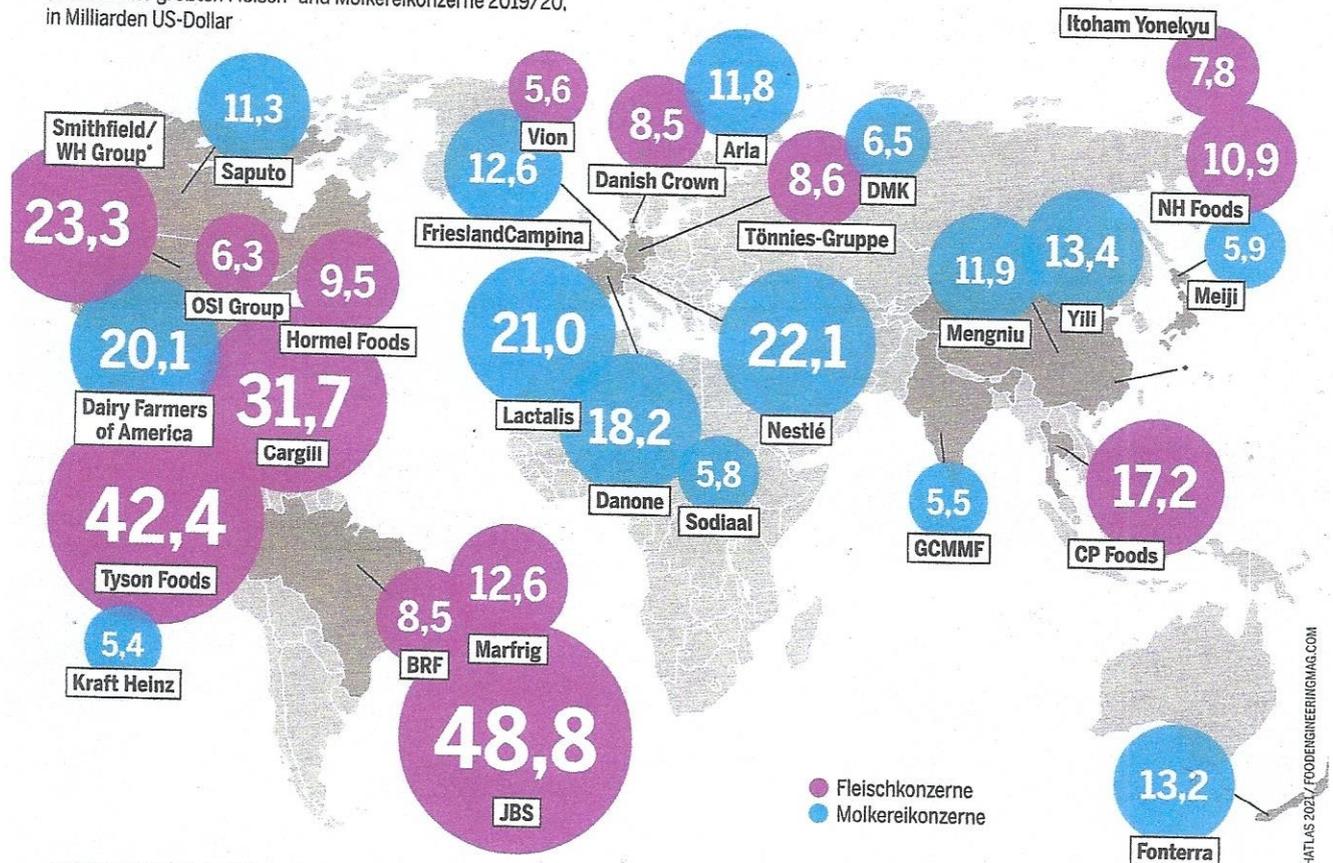


*geschätzt

© FLEISCHATLAS 2021 / ANZ, AGRARHEUTE

MULTIS DER ERNÄHRUNG

Umsätze der größten Fleisch- und Molkereikonzerne 2019/20, in Milliarden US-Dollar



*Smithfield/WH Group ist ein US-Konzern in chinesischem Besitz

© FLEISCHATLAS 2021 / FOODENGINEERINGMAG.COM

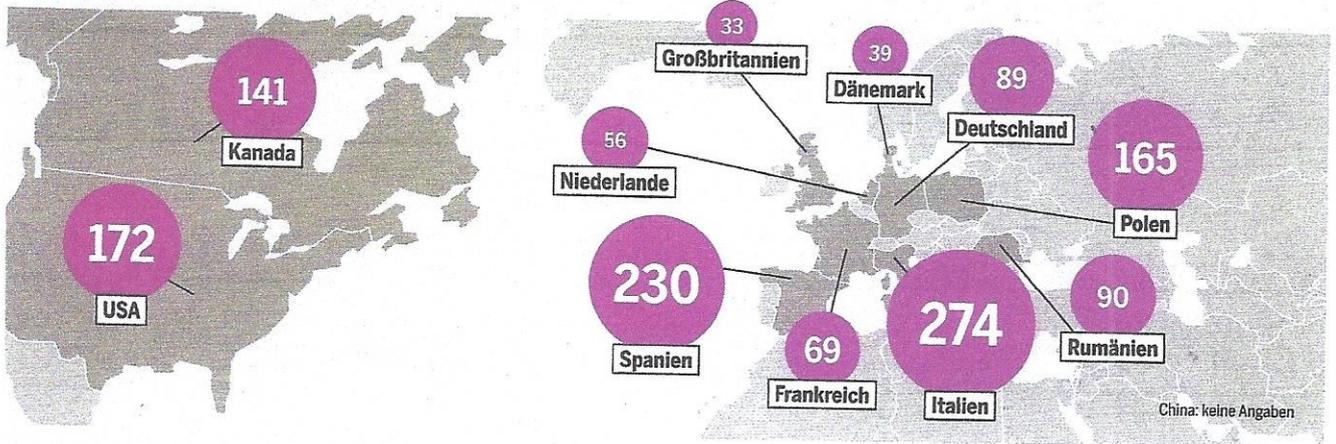
Vollständigkeit nicht möglich – weil Daten fehlen, stellen Chinas Fleischkonzerne, sofern sie nicht an einer Börse notiert sind, noch immer große Unbekannte dar

18

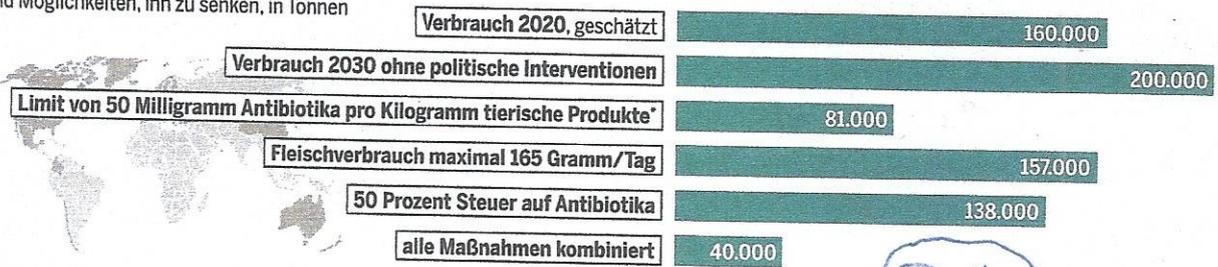
19

VERHÄNGNISVOLLE MILLIGRAMM

Antibiotikaverbrauch für 1 Kilogramm Fleisch in elf großen Erzeugerstaaten in Milligramm pro Kilogramm Nutztier, 2017/18



Prognose des Antibiotikaverbrauchs weltweit im Jahr 2030 und Möglichkeiten, ihn zu senken, in Tonnen



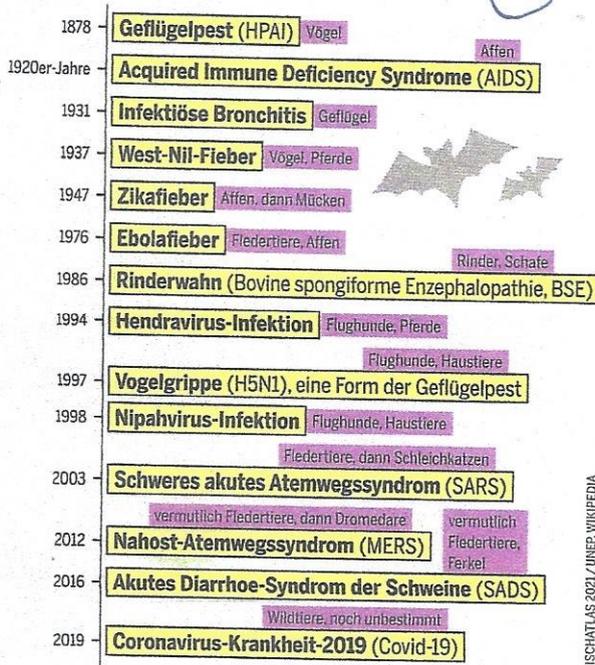
* nur für die Industrieländer der OECD und für China berechnet

319

© FLEISCHATLAS 2021 / NRDC, WALLINGA ET AL., GUGLIEMINI

CHRONOLOGIE DER TIER-ZU-MENSCH-SEUCHEN

Entdeckung oder erster großer Ausbruch von bekannt gewordenen Zoonosen, Ausgangstiere und Überträger



© FLEISCHATLAS 2021 / INEP, WIKIPEDIA

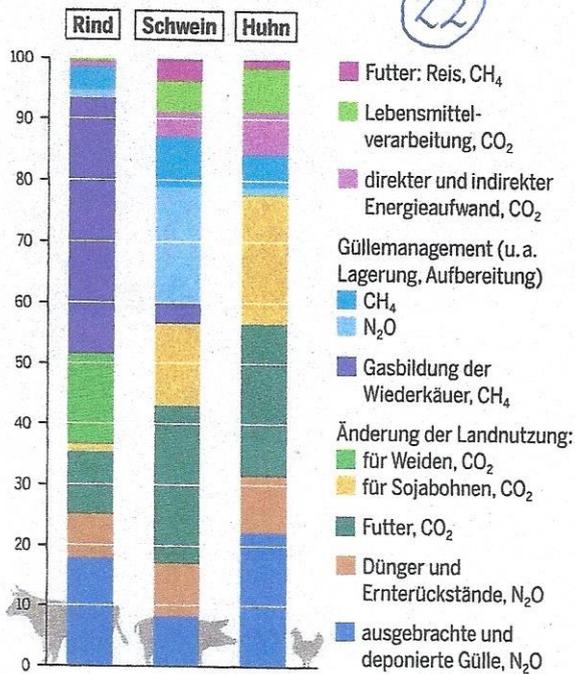
Die EU-Kommission will den Antibiotikaverbrauch bei Tieren bis 2030 halbieren. Dafür schlagen Fachleute Maßnahmen vor

Nicht bei allen Zoonosen ist klar, von welchem Tier das auslösende Virus stammt und ob es Zwischenträger gab

KLIMABILANZEN IM VERGLEICH

Treibhausgasemissionen bei der Produktion des Fleisches von drei Tierarten, Bestandteile in CO₂-Äquivalente umgerechnet, weltweite Durchschnitte, in Prozent

22



CO₂: Kohlendioxid, CH₄: Methan, N₂O: Distickstoffmonoxid (Lachgas)

© FLEISCHATLAS 2021 / ROJAS-DOWNING ET AL.

Rind-, Schweine- und Hühnerfleisch tragen auf sehr verschiedenen Wegen zur Erderwärmung bei – mit vielen wechselseitigen Abhängigkeiten

Mutterkühe und vor allem Milchrinder stehen häufig auf trockengelegten Moorflächen. Bei Wiedervernässung hätten mancherorts auch Wasserbüffel eine Chance

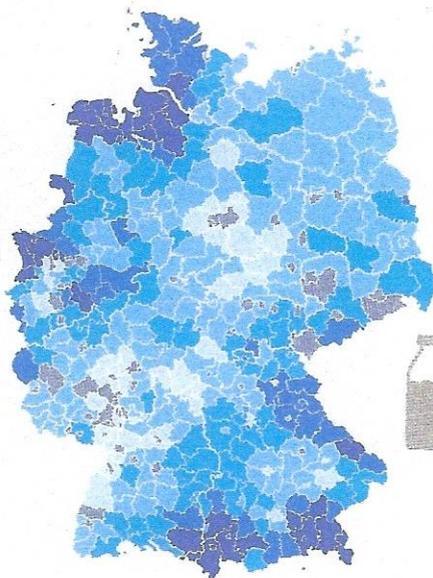
ZUSAMMENHANG VON MILCH UND MOOR

Räumliche Überschneidung der Schwerpunkte von Milchproduktion und organischen Böden in Deutschland

28

Milchproduktion in Kilogramm je Hektar landwirtschaftlicher Nutzfläche, 2018

- bis 500
- über 500 bis 1.500
- über 1.500 bis 3.000
- über 3.000 bis 4.500
- über 4.500
- keine Angaben



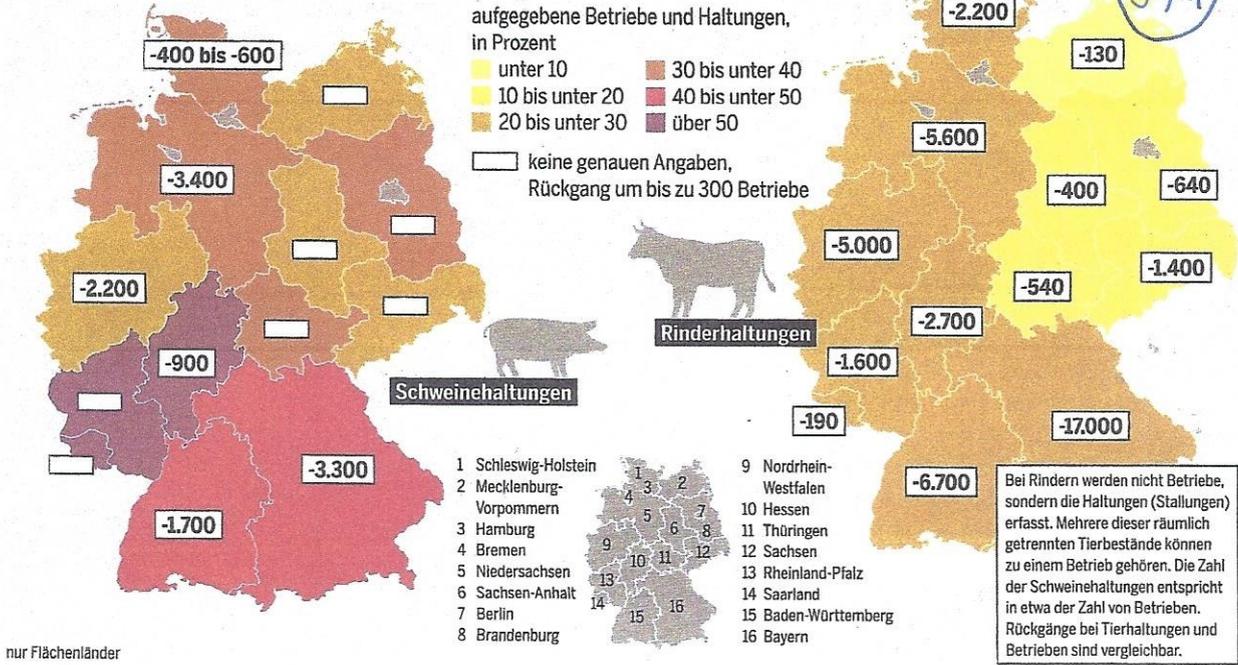
Verbreitung von Moorböden

Moorböden sind Böden aus Torf mit hohem Wasseranteil. Der Torf in der Bodenaufgabe muss mindestens 30 Zentimeter mächtig sein. Moore entstehen durch einen von Grund-, Stau- oder Regenwasser verursachten unvollständigen Abbau von Pflanzenresten.

© FLEISCHATLAS 2021 / MILCHTRENDS.DE, GNC

DIE KLEINEN VERSCHWINDEN

Rückgang von Tierhaltungen in landwirtschaftlichen Betrieben, 2020 gegenüber 2010



In nur zehn Jahren sind viele Zehntausend Tierhaltungen verschwunden. Größere Betriebe übernehmen ihre Marktanteile

Junge Menschen lehnen die jetzige Tierhaltung ab und sprechen sich gegen die preisdrückenden großen Handelsketten aus

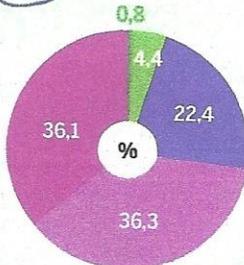
ÜBERWIEGEND UNZUFRIEDEN

Ergebnisse der Jugendumfrage

„Die heutige Tierhaltung ist im Grundsatz in Ordnung, so wie sie ist.“

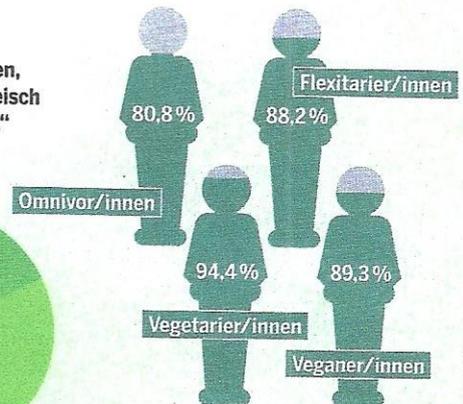
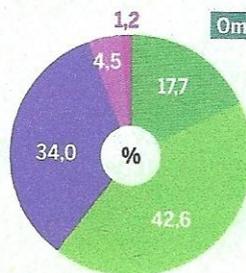


- stimme voll und ganz zu
- stimme eher zu
- teils, teils
- lehne eher ab
- lehne ganz und gar ab



„Der Lebensmittel-einzelhandel ist unfair zu den Landwirt/innen.“

„Tiere zukünftig artgerechter halten, auch wenn das Fleisch etwas teurer wird.“



Differenzen durch Rundung



Gemeinsam Gegen Die Tierindustrie

SELBSTVERSTÄNDNIS

Wir, das Bündnis „Gemeinsam gegen die Tierindustrie“, sind ein bewegungsübergreifendes, überregionales Bündnis, das sich im Rahmen einer Aktionskonferenz im Juli 2019 gegründet hat. Gemeinsam fordern wir die Abschaffung der Tierindustrie. Wir sind der Überzeugung, dass wir selbst aktiv werden müssen, um einen gesellschaftlichen Veränderungsprozess voranzutreiben, da die Konzerne und die Regierungen nicht die aus unserer Sicht erforderlichen Maßnahmen ergreifen werden. Wir brauchen eine Agrarwende hin zu einer solidarischen und ökologischen Produktions- und Organisationsweise, die nicht auf Kosten anderer erfolgt und nicht am Gewinn orientiert ist.

Uns eint, dass wir gemeinsam etwas gegen die Tierindustrie und ihre Profiteur*innen unternehmen und deutliche Signale für die Abschaffung der Tierindustrie setzen wollen. Dabei richten wir uns bewusst gegen zentrale Akteur*innen und Profiteur*innen der Tierindustrie, z.B. Konzerne wie die PHW-Gruppe, die Tönnies Holding, Vion Food und Westfleisch, die enorme wirtschaftliche Macht besitzen und einen großen Einfluss auf die gesamte Tierindustrie haben. Gleichzeitig richtet sich unser Protest nicht nur gegen diese Konzerne, sondern gegen das gesamte System von Unterdrückung und Ausbeutung von Mensch, Tier und Umwelt.

Unser Bündnis ist offen für Gruppen und Menschen aus verschiedenen Bewegungen und politischen Spektren, darunter insbesondere für:

- die **Tierrechts- und Tierbefreiungsbewegung**, die gegen die Tierindustrie sowie alle anderen Formen der Tierausbeutung und für ein Ende der Abwertung nicht-menschlicher Tiere kämpft;
- die **Klimaschutz- und Klimagerechtigkeitsbewegung**, die die Tierindustrie aufgrund der hohen Klimaschädlichkeit kritisiert, und einen solidarischen Umgang mit den weltweiten Folgen des Klimawandels fordert;

- die **Bewegungen für kleinbäuerliche und selbstbestimmte Landwirtschaft**, die den Kampf von Kleinbäuer*innen gegen die Tierindustrie unterstützen und Agrarökologie sowie Ernährungssouveränität fordern;
- die **Umweltschutzbewegung**, die gegen die vielfältigen umweltschädlichen Auswirkungen der Tierindustrie und für eine ökologische Landwirtschaft kämpft;
- **Gewerkschaftler*innen und Arbeitsrechtsinitiativen**, die gegen miserable Arbeitsbedingungen und Ausbeutung in der Tierindustrie und für die Stärkung der Rechte von Arbeiter*innen, gerade auch von Migrant*innen, kämpfen;
- **Bürger*inneninitiativen**, die vor Ort gegen den Bau und die Erweiterung von Tierindustrieanlagen kämpfen.

Wir wollen gemeinsam mit größerer Schlagkraft gegen die Tierindustrie vorgehen und sie direkt empfindlich treffen. Wir möchten die verschiedenen Kämpfe solidarisch bündeln und vernetzen – und dabei respektieren, dass unsere Beweggründe nicht in allen Punkten identisch sind. Über unsere gemeinsamen Bündnis-Forderungen hinaus werden Bündnismitglieder eigene ergänzende Forderungen mit unseren Aktionen verbinden.

Wir sind Teil linker Kämpfe und verstehen unseren Kampf daher auch als queerfeministisch, antifaschistisch, antirassistisch und antikapitalistisch. In diesem Rahmen sind wir solidarisch mit allen, die Widerstand gegen die Zerstörung von Klima und Umwelt, gegen die Ausbeutung von Menschen und Tieren leisten. Alltäglicher und struktureller Diskriminierungen untereinander, auch der Diskriminierung aufgrund von sozialer Herkunft und sozialem Status, sind wir uns bewusst und wir wollen uns aktiv dagegen einsetzen.

Insbesondere im Fall von sexualisierter Gewalt innerhalb unserer Bündnisstrukturen orientieren wir uns am Konzept der Transformativen Gerechtigkeit und der gemeinschaftlichen Verantwortungsübernahme. Soweit möglich, wenden wir dieses Konzept auch bei Vorkommen anderer Diskriminierungsformen innerhalb des Bündnisses an und arbeiten gleichzeitig an der Beseitigung ihrer gesellschaftlichen Ursachen. Außerdem organisieren wir eigene Awarenessstrukturen.

Wir sind ein offenes Bündnis, zu dem Interessierte gerne dazu stoßen können. Entscheidungen fällen wir basisdemokratisch und wir streben stets einen Konsens an. Wir führen gemeinsam verschiedene Aktionen gegen die Tierindustrie durch.